

The Better Times SPOTLIGHT

Sonderbeilage Wirtschafts- & Umweltgeschichte

27.03.2050



Die Leiterin
Nachhaltigkeit
PostFinance,

Andrea Antic

spricht über die
letzten 25 Jahre
und welche
grundlegenden
Schritte in den
Anfangsjahren der
Nachhaltigkeits-
Transformation
nötig waren.

Seite 2

«Unsere Mitarbeitenden
waren und sind auch heute
ein entscheidender Faktor
für den Erfolg unserer
Nachhaltigkeitsstrategie.»

Nachhaltigkeits-Pionierin für das Swiss New Banking

Diese Sonderbeilage entstand aus den Recherchen zum Beitrag der PostFinance zum Phänomen des "Swiss New Banking" - der globalen Vorreiterrolle des Schweizer Finanzplatzes für Nachhaltigkeit.

Der Wirtschaftshistoriker Tom Stäubli und die Journalistin Miriam Nietispach versammelten zahlreiche Expert:innen um zu eruieren, wie dieser bedeutende Wandel stattfinden konnte.

Der Workshop fand auf Einladung von Strategy & Transformation am 20. März 2050 statt. Namhafte Rollen der PostFinance (u.a. CEO, Lead Product Management oder Head of Operations) wie auch externe nationale und sogar internationale Stakeholder (insbesondere zu nennen sind der Präsident des Zentraleuropäischen Wirtschaftsverbandes und die Mitarbeiterin des UN Ministry for the Future) waren im PostFinance Tower in Bern vor Ort und haben das Wirken der letzten 25 Jahre bis in die Gegenwart 2050 aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Wir danken der PostFinance, dem Cerca Research & Design Lab sowie allen Beteiligten für ihre fundierte Mitarbeit an dieser Sonderausgabe.

Die Redaktion **The Better Times**

Wertverwaltung New Banking

Wertrevolution ohne Geld: XVM

Erst visionäres Experiment, jetzt globaler Standard: Verwaltung non-monetärer Vermögenswerte mit Extended Value Management. Wie die PostFinance diesen Wandel mitprägte und den Weg für eine neue Ära nachhaltiger Wertschöpfung ebnete.

Seite 3

Wirtschaftsgeschichte Zahlungsverkehr

150 Jahre: Vom Girodienst zum Treiber nachhaltiger Wirtschaft



Als Carl Koechlin 1900 die Weichen für den Postcheck- und Girodienst stellte, war Wirtschaftsförderung das Ziel. 150 Jahre später ist die PostFinance eine treibende Kraft hinter regenerativen Unternehmungen.

Damals waren die Banken nicht mehr in der Lage, die Schweizer Wirtschaft ausreichend mit Bargeld zu versorgen. Der Basler Nationalrat Koechlin reichte zusammen mit fünf Mitunterzeichnenden eine Motion ein und legte den Grundstein für die Einführung der Zahlungsdienste der Post. Daraus ent-

stand die PostFinance - 2050 nicht nur eine der führenden Finanzinstitutionen in der Schweiz, sondern auch globaler Vorreiter der Impact-Finanzierung und Wertverwaltung.

Der Blockchain-Backbone von PostFinance ermöglicht eine tokenbasierte Wertverwaltung weit über Geld hinaus. Ressourcen, Materialien, Gemeingüter und sogar Zeit werden erfasst und in einem Kreislaufwirtschaftssystem effizient genutzt.

Ihr impactfokussiertes Währungssystem, belohnt nachhaltiges Verhalten direkt.

Konten für digitale Währungen wie CareCoin, GreenCoin oder CO₂-Token koppeln handelbare Werte an ökologisches Handeln. Communities treiben diese verhaltensbasierten Währungen voran und gestalten damit eine Wirtschaft, in der Wohlstand nicht nur in Geld, sondern auch in positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen gemessen wird.

Die PostFinance war immer schon mehr als nur eine Bank - sie war und ist Wegbereiterin für eine florierende Zukunft der Schweiz und darüber hinaus. ●

Bankenwesen

Interview

Nachhaltigkeit

Transformation

Bankenwesen

Rückblick: Wie das Mission Banking begann

2035 stand die USB im Fokus der Öffentlichkeit mit ihrem „Mission Split“. Weniger beachtet wurde damals, dass die PostFinance bereits sektorspezifische Unterstützung vorbereitet hatte – aus ihrer Nähe zum Bund heraus. Ohne grosses Medienecho gründete sie drei Schwestergesellschaften, die ihre Finanzinstrumente für ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Impact in ihren Sparten nutzten:

PF Mobility & Logistics

Förderung alternativer Mobilitäts- und Transportlösungen sowie Unterstützung der Kreislaufwirtschafts-Logistik.

PF Transactions

Stärkung digitaler Bezahlungssysteme ausserhalb privater Kontrolle, kontrolliertes Handling von CBDCs und Alternativwährungen.

PF SENPO

Finanzierung und Unterstützung von Social Entrepreneurship und Non-Profit Organisationen

IMPRESSUM

Diese Spotlight-Sonderausgabe der Better Times erscheint im Nachgang zum Impact Day vom am 20.03.2025 «from insight 2 impact – Zukunftsszenarien eines nachhaltigen Finanzplatzes»

Fintopia war zu Gast im PostFinance Tower mit Ausstellungs-PopUp und Workshop.

Fintopia erkundet mit Designpraktiken wie unsere Geldsysteme funktionieren und wie wir unsere (Finanz-)Welt auch anders denken könnten.

www.fintopia.ch

IDEA BETTER TIMES
Kollektiv Fintopia
Büro Häberli
Turing Agency

ANSCHRIFT VERLAG
UND REDAKTION
Cerca
Research & Design Lab
Anwandstrasse 28
8004 Zürich

REDAKTION
Tom Stäubli
Miriam Nietlispach

Kontakt
tom@cerca.design
www.cerca.design

Interview mit Andrea Antic, Leiterin Nachhaltigkeit

Ein Gespräch über die nachhaltige Transformation des Finanzplatzes Schweiz – von Marilou Jobin, Sustainability Spezialistin



Andrea Antic (47), Leiterin Nachhaltigkeit PostFinance Gruppe

Frau Antic, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Der Finanzplatz Schweiz gilt heute als vorbildlich im Bereich der Nachhaltigkeit. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptmerkmale, die diesen Erfolg prägen?

Andrea Antic: Sehr gerne. Der Finanzplatz Schweiz ist heute durch eine umfassende Integration von Nachhaltigkeitskriterien in alle Geschäftsbereiche gekennzeichnet. Die Finanzinstitute haben es geschafft, ökologische, soziale und Governance-Faktoren (ESG) in ihre strategischen Entscheidungen einzubinden. Dies hat zu einer starken Reduktion der Treibhausgasemissionen beigetragen und gleichzeitig die soziale Verantwortung gestärkt.

Wann und wie hat PostFinance die Weichen für eine nachhaltige Ausrichtung gestellt?

A.A.: Die Weichen wurden bereits in den 2020er Jahren gestellt. Ein entscheidender Moment war die Einführung der Strategie Pulse 25-28, die Nachhaltigkeit als eine der fünf strategischen Stossrichtungen definierte. Grundpfeiler war die Validierung unserer Klimaziele durch die Science-Based Targets-Initiative (SBTi) im Jahr 2022, was unsere Ausrichtung auf das Pariser Klimaabkommen untermauerte. In dieser Strategieperiode begann die Neuausrichtung, in der wir weitere Ziele wie beispielsweise zum Schutz von Biodiversität setzten.

Welche weiteren Themen waren damals besonders wichtig und haben den Wandel entscheidend beeinflusst?

A.A.: Der Klimaschutz stand natürlich ganz oben auf der Agenda. Unser gemeinsames Ziel mit der Post, bis 2040 netto keine Treibhausgase mehr auszustossen, hat viele unserer Massnahmen geprägt. Ein weiteres wichtiges Thema war die Förderung von Diversity, Equity und Inclusion (DE&I). Wir haben erkannt, dass eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur nicht nur ethisch korrekt ist, sondern auch zu besseren Geschäftsergebnissen führt. Zudem war auch die Förderung von finanzieller Bildung und Nachhaltigkeitswissen sowohl intern als auch extern ein Schlüsselfaktor für eigenverantwortliche Mitarbeitende, Kund:innen und einen gesunden Finanzplatz Schweiz.

Einerseits stand die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen im Zentrum, ebenso wie deren Weiterbildung, damit diese tatkräftig zur Strategie und zum Wandel von Post-

Finance beitragen konnten. Andererseits nahmen wir bereits zu dem Zeitpunkt als Bank der Schweiz Verantwortung in der Gesellschaft wahr und haben Programme aufgesetzt, um die Finanzkompetenzen in der Bevölkerung zu stärken.

Nebst Klima gab es in den 2020er Jahren auch eine grosse Dringlichkeit, den Verlust an Artenvielfalt zu stoppen. Was hat PostFinance für die Biodiversität in den letzten Jahren gemacht?

A.A.: Der Schutz der Biodiversität war und ist ein zentrales Anliegen von PostFinance. Wir haben konkrete Massnahmen entwickelt, um die Umweltbelastung unseres Anlagegeschäfts zu minimieren. Dazu gehört die Bewertung der Umweltauswirkungen unserer Eigenanlagen und für Kundenanlagen. Zudem haben wir Programme zur Messung von Artenvielfalt unterstützt. Damit

konnten wir bereits früh einen Beitrag zur Verbesserung der Datengrundlage für die Messung von Biodiversitätsauswirkungen leisten.

Welche Strategien hat PostFinance angewendet, um Emissionen zu reduzieren?

A.A.: Wir haben eine Vielzahl von Strategien angewendet, um unsere Emissionen zu reduzieren. Dazu gehören Investitionen in erneuerbare Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz unserer Gebäude und die Förderung von nachhaltiger Mobilität. Besonders wichtig war die Reduktion der finanzierten Emissionen aus unseren Eigenanlagen, da diese den grössten Hebel darstellten. Wir haben auch unsere Lieferkette nachhaltiger gestaltet, indem wir nur mit Lieferanten zusammenarbeiten, die hohe Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte erfüllen.

Wie hat PostFinance ihre Mitarbeitenden in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden?

A.A.: Unsere Mitarbeitenden waren und sind auch heute ein entscheidender Faktor für den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben umfassende Schulungs- und Weiterbildungsprogramme angeboten, um das Bewusstsein und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit zu stärken. Durch interne Sensibilisierungskampagnen und die Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse haben wir eine Kultur der Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation geschaffen. Seit über 25 Jahren führen wir die Impact Days durch. Dieses Format ist bei unseren Mitarbeitenden sehr beliebt. Sie bieten eine Plattform, wo Mitarbeiter:innen ihre Ideen und Vorschläge einbringen können, um gemeinsam an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu arbeiten. Damit

bleiben wir auch heute noch am Puls der Zeit. Denn auch 2050 gibt es Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

Wo steht PostFinance heute im Jahr 2050 in Bezug auf Nachhaltigkeit?

A.A.: Heute, im Jahr 2050, sind wir stolz darauf, dass wir unseren Netto-Null-Status als bundesnaher Betrieb wie vorgesehen bereits 2040 erreicht haben. Aus Atmosphäre entnehmen und speichern wir mittlerweile nur noch 7 % der Emissionen, die wir nicht weiter reduzieren können. Dies ist ein signifikanter Fortschritt im Vergleich zu den 10 % im Jahr 2040. PostFinance ist nicht nur klimaneutral, sondern hat auch bedeutende Fortschritte in den Bereichen Biodiversität, Diversität im Unternehmen und finanzielle Bildung gemacht. Wir haben zahlreiche Partnerschaften aufgebaut und ökologische und soziale Projekte zum Blühen gebracht. Wir unterstützen unsere Kund:innen ihren eigenen Weg in Sachen Nachhaltigkeit zu gehen. Unseren Privat- wie auch Firmenkund:innen steht heute eine Palette an Dienstleistungen und Produkten mit Nachhaltigkeitsbezug zur Wahl.

Abschliessend, welche Vision hat PostFinance für die Zukunft der Nachhaltigkeit?

A.A.: Seit 2024 sehen wir Nachhaltigkeit als Chance. Auch heute, im Jahr 2050 folgen wir unserem Leitsatz "Einen Schritt voraus, wo Nachhaltigkeit zählt." Wir möchten auch heute unseren positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft vergrössern. Wir möchten innovative und nachhaltige Finanzlösungen entwickeln, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll sind. Ausserdem streben wir danach, unsere Partnerschaften zu erweitern und neue Wege zu finden, um gemeinsam mit anderen Akteuren die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern ein fortlaufender Prozess, und wir sind entschlossen, diesen Weg kontinuierlich weiterzugehen.

Vielen Dank, Frau Antic, für das aufschlussreiche Gespräch.
A.A.: Ich danke Ihnen. ●

XVM: Finanzrevolution aus der Kreislaufwirtschaft

Extended Value Management

Was als visionäres Experiment begann, hat sich jüngst zum globalen Standard weiterentwickelt: Extended Value Management. XVM als Verwaltung nicht-monetärer Vermögenswerte transformiert gerade den ganzen Finanzsektor. PostFinance prägte diesen Wandel mit und ebnete den Weg für eine neue Ära der nachhaltigen Wertschöpfung.

Wert vor Geld schützen?

Seit den 2030er Jahren hat sich das Verständnis von "Wert" schrittweise, aber radikal verändert. Die Kreislaufwirtschaft bot erste Trigger: Materialien blieben durch Leasingmodelle im Besitz der Hersteller, um ihre Langlebigkeit und Wiederverwendung zu maximieren. Dann kamen Ökosystem-Inventare und die Caring Society – Monetarisierung hätte hier mehr geschadet als genützt. Es war Zeit für neue Bemessungsmechanismen für Ressourcen, Zeit und Gemeingüter. Und die Frage, wie sich diese Werte verwalten und tauschen lassen?

DLT-Token als Wertrepräsentation

PostFinance erkannte früh das Potenzial einer tokenbasierten Plattform, die monetäre und nicht-monetäre Assets gleichermaßen berücksichtigt. Bereits 2034 ermöglichte das Unternehmen die Zertifizierung von nicht-monetären Materialwerten, wodurch neu zeitversetzte und grossskalige Tauschgeschäfte realisierbar wurden. Der erste Schritt in Richtung einer vollständig integrierten Assetverwaltung, die neben Geld heute auch Ökosystemleistungen, Biodiversitätsimpacts und Zeit sowie Care-Einheiten erfasst.

Wert gegen Wert aufwiegen

Zentral für diese Entwicklung waren neuartige Wechselkurse und Bezugsregeln zwischen verschiedenen Wertformen. PostFinance investierte früh in die Forschung und Standardisierung und schuf die Grundlagen für ein erweiterbares globales System. Seit 2048 ist XVM der internationale Finanzstandard, der es ermöglicht, Leistungseinheiten und Ressourcenwerte effizient zu managen.

Einst belächeltes Experiment, jetzt unverzichtbarer Baustein einer nachhaltigen Finanzwelt: XVM hat die Spielregeln des Marktes verändert – und trägt zu einer gerechteren Welt bei.

Mit der Anerkennung autonomer Rechtseinheiten – wie Flüsse, Wälder oder Gebäude – stellt sich nun die Frage, wie deren Eigenwerte verwaltet werden. PostFinance arbeitet bereits an Lösungen, um diese unkonventionellen Assets nahtlos ins globale Wertmanagement zu integrieren. Wir können gespannt darauf sein, ob sie sich mit diesen Produkten wieder international als Pionierin positionieren kann. ●

Wie PostFinance Nachhaltigkeit zum Plattformgeschäft machte

Disruption im Kreditwesen

Seit der Einführung ihrer nachhaltigen Finanzierungsplattform im Jahr 2038 hat die PostFinance die Investitionsflüsse umgekrempelt. Das traditionelle Kreditwesen wurde von einem dynamischen Marktplatz für Impact-Investitionen abgelöst. Das Erfolgsrezept: Ein geführter Prozess, der Kreditbegehren mit Investor:innen aller Grössenordnungen zusammenbringt und Anreize auf Basis eines schweizweiten Impact-Frameworks setzt. Revolutionär dabei: bereits 2039 gab es erste Experimente mit nicht-monetärem Return für Investierende.

Mission Credit als Vorreiter

Beliebt auf der Plattform war von Beginn weg das Produkt "Mission Credit": Unternehmungen, die sich um Kredite für Nachhaltigkeit bewerben, werden regelmässig auf ihre gesellschaftliche und ökologische Wirkung hin überprüft. Die Zinsen passen sich entsprechend an: Je grösser der positive Impact, desto günstiger die Finanzierung – sogar Negativ-Zinsen sind durch die Unterstützung des Bundes möglich. Diese Mechanik hat bereits zahlreiche innovative Projekte hervorgebracht – von regenerativer Landwirtschaft bis hin zu neuen zirkulären Systemen in der Industrie.

Breit abgestützte Kreditentscheide

Ein Novum damals: Die Kreditvergabe erfolgte nicht länger ausschliesslich durch Banker:innen. Stattdessen wurden neu auch Vertreter:innen der Gesellschaft und des Planeten, sowie zusätzlich KI-Modelle für regenerative Ökosysteme in die Finanzierungsentscheide integriert. Diese wurden erstmals auch auf einem international anerkannten Kriterienkatalog abgestützt. Hintergrund dieser Innovationen war das Prinzip, dass für ein florierendes Leben zentral ist, worin eine Volkswirtschaft investiert und welche Unternehmungen sie fördert.

Pionierarbeit setzt Massstäbe

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft war dringend. PostFinance setzte auf ein pragmatisches Vorgehen, um rasch Wirkung zu erzielen. Der Erfolg gab ihr recht: Innerhalb von wenigen Jahren konnten nachhaltige Unternehmungen und Projekte mit Milliardenbeträgen gestärkt werden.

2040 wurde die PostFinance für ihren Mut und ihre Vorreiterrolle mit dem internationalen Impact Award ausgezeichnet. Die Kombination aus marktwirtschaftlichen Anreizen, gesellschaftlicher Mitbestimmung und planetarem Bewusstsein hat aufgezeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht nur notwendig ist, sondern auch profitabel sein kann. ●

Finanzinstitut im Dienst einer regenerativen Gesellschaft

PostFinance 2050 and beyond

Die Schweiz hat es geschafft: Netto-Null wurde erreicht. Die PostFinance war unterstützende Kraft auf dem Weg zu einer neuen, ökologisch regenerativen Wirtschaft. Sie entwickelte innovative Finanzprodukte und implementierte Infrastruktursysteme die den nötigen Umbau der Wirtschaft ermöglichten. Doch auf diesen Lorbeeren darf sie sich nicht ausruhen ...

Klimapositiv Wirken

In einer Welt, die nicht nur klimaneutral, sondern klimapositiv sein muss, braucht es neue Ansätze – auch im Finanzwesen. Für den Bund spielt das ehemalige Zahlungsverkehrsinstitut PostFinance auch im Jahr 2050 nach wie vor eine zentrale Rolle für die Transformation. Mit der neuen regulatorischen Freiheit, die der Bund gewährt, kann die PostFinance verschiedenste Finanzierungsprodukte anbieten – allerdings unter strengen Bedingungen. Jede grössere Transaktion, jede Finanzierung muss nachweislich zu positivem Impact beitragen. Die Bank hat den Auftrag, gezielt Projekte mit Negativemissionen zu finanzieren und so zur aktiven Regeneration des Planeten beizutragen.

Integratives Kontosystem

Auf individueller Ebene vielversprechend ist das integrative Accounting der PostFinance: Jede in der Schweiz geborene Person erhält ab Geburt ein Konto, das nicht nur Geld, sondern auch nicht-monetäre Vermögenswerte verwaltet. Behaviour-based Currencies wie CO₂-Guthaben, Biodiversitätspunkte oder Care-Einheiten können so gezielt genutzt und gehandelt werden.

Werte im Kreislauf

Die Kreislaufwirtschaft bleibt 2050 zentrales Fokusthema der PostFinance: Die Non-Profit-Kredite werden weitere 5 Jahre an zirkuläre Pioniere vergeben. Damit reagiert die PostFinance auf die 2048 herausgegebene Studie des BAFU, die zum Fazit kam, dass die Kreislaufwirtschaft noch nicht annähernd ihr gesamtes mögliches (und versprochenes) Potential ausgeschöpft hat. Zudem baut die PostFinance die Infrastruktur für das Extended Value Management weiter aus. Sie trägt damit zu einem weiteren Ziel des Bundes bei: dezentrale, resiliente und faire Wirtschaftspraktiken – nicht nur für die Schweiz, sondern als Vorbild weltweit.

PostFinance hat sich in den letzten Jahrzehnten vom reinen Finanzdienstleister zu einer Institution entwickelt, welche die gesellschaftliche Transformation aktiv mitgestaltet. Die einst bescheidene Postbank ist zur treibenden Kraft der fairen und ökologisch regenerativen Finanzwelt geworden. Der Planet braucht eine solche mehr denn je. ●

– MILESTONES – MILESTONES – MILESTONES – MILESTONES – MILESTONES – MILESTONES –

2025

Strategie
Pulse 25-28



Progressive Nachhaltigkeit wurde mit Pulse 25-28 als strategische Stossrichtung definiert. Global bremsen in den vier Jahren nach 2025 die wirtschaftlich-autoritären "Lost Years" den Klimafortschritt. Davon unbeirrt hielt die PF beharrlich an ihren ESG-Zielen fest. Mit Nachhaltigkeits-Tools wie der faktenbasierten Science-Based-Targets-Initiative (SBTi) bis zu Innovationsformaten wie den Impact Days wurde die aktiv zukunfts gestaltende Kultur initiiert, welche die PostFinance zu einer regenerativen Pionierin transformierte.

2030

Wandel der Governance
Strukturen

Als eines der ersten Finanzinstitute band die PostFinance Stakeholder von ausserhalb des Finanzwesens in die Leitung ein. Mit der Einführung der "Strategie 3X" wurden planetare und gesellschaftliche Perspektiven durch gewählte Vertreter:innen in die Geschäftsleitung integriert.

Seit 2038 hat die PostFinance zudem ihre Hierarchien abgebaut und organisiert sich holokratisch: die Mitarbeitenden entscheiden aufgrund der Verantwortlichkeit ihrer Rolle und dem Konsent-Prinzip. Mit der gewonnenen Agilität kann die PostFinance ihren Auftrag für Wirtschaft und Gemeinwohl gleichermaßen dynamisch wie sorgfältig umsetzen.

Die neuen Entscheidungsstrukturen prägen das nachhaltig-regenerative Wirtschaften der PostFinance bis heute. Diese Weiterentwicklung der Entscheidungsstrukturen mag logisch erscheinen, schliesslich waren demokratische Prozesse bei staatsnahen Unternehmen seit jeher ein Faktor. Im Umfeld der Finanzwirtschaft war aber dieser Wandel höchst bemerkenswert und eine Blaupause für weitere Institute weltweit.

2035

Grundstein
zu XVM



Jahr des Umbruchs: Die USB vollführte ihren Mission-Split, die Circulis Kreislauf-Bank wurde gegründet und die PostFinance führte erste Zertifizierungen nicht-monetärer Vermögenswerte ein. Damit konnten nun erstmals zeitversetzte, grossskalige Tauschgeschäfte auf solider Datenbasis realisiert werden. Dies war der erste Schritt in Richtung einer vollständig integrierten Werteverwaltung, die neben Geld auch Assets wie Ökosystemleistungen, Biodiversitätsimpacts sowie Zeit- oder Care-Einheiten erfasst.

2050

Finanzierung für die zweite
Mobilitätsrevolution



Die Testflotte der revolutionären NET-PostAutos (Negative Emission Transportation) soll mehr als nur emissionsfrei sein – gemäss Startup NET-Tec verbessert sie aktiv die Luftqualität und reduziert Treibhausgase. Die bahnbrechende Photokatalyse-Technologie wurde an der ETH entwickelt und wandelt CO₂ in Sauerstoff um, der Kohlenstoff kann eingelagert werden.

Die PostFinance-Sparte Mobility & Logistics setzt mit einer sustainability-backed Finanzierung des Versuchs ein weiteres starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität. Ab Mitte 2050 werden die ersten NET-Busse versuchsweise durch die Schweiz rollen. Liefern die Fahrzeuge die gewünschten Resultate, wird die Flotte sukzessive ausgebaut. Damit würde der öffentliche Verkehr zum klimapositiven Akteur transformiert.

Dazu Peter Finberger, Co-Leiter von Mobility & Logistics: "Natürlich kann das scheitern – wie jede Innovation. Aber bedenken Sie, was es bedeutet, wenn das gelingt! Das ist die Essenz von Unternehmungstum: für ein sinnvolles Ziel etwas wagen. Das unterstützen wir bei PostFinance."